



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**COLLOQVIA || Oder || Tischreden Do=||ctor Martini  
Lutheri/**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1576**

**VD16 L 6761**

xxxiiij. Von Ceremonien.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36988**





lich vnd ärgerlich beyden Verstoffen aber schädlich ist. Also wird mein vnd ewer Christus vnser vnser allen einer/ Welches Blut vnd Lode wir billich fürziehen / vnd höher achten sollen/denn vnser gedanken/ Ja des Teuffels anfechtung/ Derselbige vnser Herr Christus erhalte/ vnd vollführe das Werk/ wie ers in euch angefangen hat/ bis an jenen Tag/ vnd vnser hoffnung vnd erslösung/ Amen.

Vom Fest Johannis des Täuffers.

Sant Johannis Fest des Täuffers sol man bleiben lassen / an dem sich das neue Testament angefangen hat/ Denn es heist: Das Gesetz vnd die Propheten haben geweissaget/ bis auff Johannes/ Matth. am 11. Cap. So sol mans auch halten/ vmb der schönen Gesänge willen/ welche wir auch haben im Bapsthum gelesen/ aber nicht verstanden.

Dasagte einer: Der Gesang Zacharie ist sein. Ja sprach D. M. Luther: Er ist sein/ denn die Praefacion vnd Vorrede zeiget es wol an/ die Lucas machet/ da er spricht: Vnd Zacharias ward des heiligen Geistes voll 12.

Wir Prediger vnd Pfarrherrn sollen wachen vnd daran seyn/ das Ceremonien also gemacht vnd gehalten werden/ auff das das Volk nicht zu gar wilde/ noch zu gar heilig werde

Ceremonien brauch.

Wer eine Ceremonien anrichten wil/ sie sey so gering als sie wölle / der muß das Schwert zu beyden Händen fassen / nicht thun wie Erasmus/ der verlacht sie nur allein / deshalben / das sie nicht nützlich vnd lächerlich sind. Aber wenn man dawider saget: Ist doch Gott auch ein Narr / vnd gebet nützlich ding/ als die Beschneidung/ Opffern/ Isaacs schlachtung/ 12.

Wie denn/ Wenn solch nützlich ding/ das du verlachest / Gott wolgefelle? Das Argument wird Erasmus nimmermehr soluren/ noch verlegen/ Denn die Vernunft/ sonst weiß sie kompt vnd gerecht in Göttliche Sachen/ so verachtet sie dieselben / Er weiß das Principium, den festen grund nicht/ Nemlich/ das man auff Gottes Wort dringen/ vnd demselben folgen muß.

Philosophia theologen.

Allen der Artikel von der Rechtfertigung durch Christum / muß es thun / Sonst bleibet der gedanke immerdar in der Vernunft/ Vielleicht gefelle das Gotte wol/ Warumb wollest du es denn ansehen? Hat vnser Herr Gott nicht nützlich ding gebotten?

Diese Argument stehet keiner nicht auß/ der nicht mehr kan/ denn Erasmus/ Das Argument/ Die Kirche heisset vnd gebets/ stößt sie alle/ Es ist vnmöglich/ das ein Gleubiger so viel Bücher fände schreiben / Als Erasmus/ vnd nicht ein einigen Verß vnd Zeilichen von Christo mit vntersprengen vnd mischen.

XXXV.

Tischreden D. Mart. Luthers/ Vonder Messe.

Des Bapsthumbs Fundament.

Als Bapsthum stehet auff der Messe / auff zweyerley weise. Zum ersten / Geistlich / Denn sie halten die Messe für einen Gottesdienst. Zum andern/ Leiblich/ Denn die Weltlichen Fürsten erhalten das Bapsthum.

Die Messe ist der Papiisten Zels/ beyde im Geist vnd Fleisch/ Jetzt ist sie im Geist gefallen/ Gott wird sie bald im Fleisch zusteuern vnd zerstören.

Greuwel der Messe.

An kan den greuwel der Messe mit keiner Zunge außreden/ noch mit keinem Herzen beschreiben/ Es were kein wunder / das Gott lang vmb frentwillen die Welt mit Schwefel vnd Päch hette vmbbrachte/ Wie er sie denn on zweiffel mit Feuer verderben wird.

Grosser mißbrauch vnd verunheiligung der Messe.

S. Mart. Luth. erzehlete eine grewliche Propphanation vnd entheiligung der Messe/ so in Italia geschehen / Da zween Messpaffen zugleich vber eim Altar gegen einander stehen / vnd Messe halten / einer lehret sich gegen Auffgang / der ander gegen Nidergang

33 iiii der